

In diesem Sinne wecken wir die schöpferische Aktivität aller Bürger, um den 25. Jahrestag der DDR mit neuen Leistungen in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative zu begehen.

Es gibt Verpflichtungen in der Richtung, daß wir als WPO und gesellschaftliche Organisationen gemeinsam mit den jeweiligen Elternbeiräten in Kindergärten, Kinderkrippen und Schulen sowie im Ambulatorium 5000 Arbeitsstunden leisten, um Instandsetzungs- und Verschönerungsarbeiten im Werte von etwa 50 000 Mark durchzuführen. 30 Wohnungen von Rentnern sollen in Verbindung mit der Kommunalen Wohnungsverwaltung und einer ständigen Brigade unseres Studentenwohnheimes renoviert werden. Das sind Arbeiten im Werte von etwa 18 000 Mark. Wir errichten außerdem zwei Kleinsportanlagen durch gemeinsamen Einsatz mit den Studenten und unseren jungen polnischen Freunden. Ein kleines Naherholungszentrum unseres Wohngebietes entsteht im Osterwäldchen, um älteren Bürgern und spielenden Kindern ein schönes Plätzchen zu schaffen.

### Sorge um die Veteranen der Arbeit

Ein Teil unseres Programms zum 25. Jahrestag der DDR betrifft die stärkere kulturpolitische Betreuung der älteren Bürger. Zur Zeit wohnen rund 1200 Rentner in unserem Bereich der zehn WPO. Im Gegensatz zur Vereinsamung der älteren Menschen in kapitalistischen Ländern organisieren wir unter dem Motto „Tätigsein — Geselligkeit — Fürsorge“ eine vielfältige Tätigkeit. Die großzügigen sozialpolitischen Maßnahmen unseres Staates werden also durch sinnvolle Einbeziehung der älteren Bürger in die gesellschaftliche Arbeit ergänzt.

### Leserbriefe

im Wohnbezirk ansässigen Genossen zur aktiven Mitarbeit verpflichtet. Auch sie zu gewinnen, dazu brauchen wir die Unterstützung der Betriebsparteiorganisationen.

Besonders dankbar sind wir den Mitgliedern unserer Partei, die unsere älteren Genossen und Bürger regelmäßig besuchen und betreuen. Hieran hatte zugleich der Ausschuß der Volkssolidarität beträchtlichen Anteil. Für das erste Halbjahr 1974 liegt für deren ständige Betreuung und für Veranstaltungen mit älteren

Bürgern bereits wieder ein Programm fest.

Zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes der Stadt Borna im 25. Jahr des Bestehens der DDR ließ sich unsere Parteileitung das Programm des Ausschusses der Nationalen Front für 1974 erläutern und half ihm, einige Maßnahmen zu konkretisieren.

Für die Weiterführung des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ gibt es Übereinstimmung, und die Realisierung kann beginnen.

Die Zentren der kulturpolitischen Arbeit sind in unserem Wohngebiet ein Feierabendheim und der Wohngebietsklub „Passage“. Im Feierabendheim besteht seit einem Jahr ein Rentnerchor mit einem Durchschnittsalter von 74 Jahren. Inzwischen hat dieser Chor eine Verjüngung erfahren, weil 15 jüngere Rentner aus den einzelnen Wohnbezirken hinzugekommen sind. Er tritt von Zeit zu Zeit auch öffentlich in Veranstaltungen unseres Wohngebietes auf, so auch bei einer Rentnerveranstaltung, die einen Rekordbesuch aufwies. Auf dieser Veranstaltung wurde ein Ehrenbuch der Nachbarschaftshilfe der Rentner untereinander angelegt, das zum 25. Jahrestag der DDR dem Bürgermeister von Berlin-Lichtenberg übergeben wird.

Zur Zeit ist es so, daß in unserem Wohngebiet monatlich drei Veranstaltungen für Rentner stattfinden, die ein gutes Niveau haben, darunter auch Vorträge von Ärzten, für die das Ambulatorium des Wohngebietes verantwortlich zeichnet. Ein neugebildeter Rentnerbeirat koordiniert diese kulturpolitische Arbeit unter den Rentnern im gesamten Wohngebiet und stützt sich dabei auf die neun Ortsausschüsse der Volkssolidarität, wo viele Genossen der WPO mitarbeiten. 1974 haben wir ein Programm für das geistig-kulturelle Leben der Rentner entwickelt, welches für das ganze Jahr gilt. Diese intensive und vielfältige Arbeit mit den älteren Bürgern unseres Wohngebietes ist nur ein Teil unserer ehrenamtlichen Tätigkeit als Kommunisten im Wohngebiet, aber ein wichtiges Anliegen der WPO, weil alles, was die Partei tut, dem Wohle unserer Bürger dient.

Kurt Roßberg

stellvertretender Sekretär der WPO 57  
des Stadtbezirks Berlin-Lichtenberg

So sollen unter anderem ein Jugendaktiv im Wohnbezirk gebildet und mit Hilfe der Betriebe und der neuen Karl-Marx-Oberschule 300 Meter Gehwege angelegt werden. Dazu findet im März eine Mitgliedervollversammlung statt und im April eine Einwohnerversammlung.

Anläßlich der Volks wählen sollen die bisherigen Ergebnisse im Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR abgerechnet und neue Initiativen ausgelöst werden.

Franz Egerer  
Sekretär der WPO II Borna